

Don Juan

Autor(en): **Högfeldt, Robert**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 11

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Don Juan

Letzter Versuch vor Torschluß

verhängt, aber ich hatte Gelegenheit, ihn zu beobachten, und auch aus den Berichten seiner Mitschüler ist er mir eigentlich sehr gegenwärtig geworden. Ich kann ahnen, wie tief bei ihm die Bestürzung ist, ja, ich glaube mich nicht zu täuschen, wenn ich annehme, diese Ungerechtigkeit, die seiner jungen Seele widerfahren ist, gehe nicht spurlos an seinem Gemüt vorüber. Ich kann nach-



LUFTSEILBAHN IN Klosters
ZUM WINTERPARADIES GOTSCHNA-PARSENN

Kur- und Verkehrsverein Klosters, Tel. (083) 38440

spüren, was diesen Knaben bewegt, was er nachts in seinem Bette denkt, wie er in seinen einsamen Minuten den bitteren Nachgeschmack dieses Erlebnisses der Ungerechtigkeit der Welt auf seinen Lippen trägt. Ich will den Vorfall nicht pathetisieren. Aber ich bin überzeugt, daß ich ihn richtig sehe und daß wegen dieses einen Knaben allein schon mein Kommentar gerechtfertigt ist.